

“Overseas” Liniment

Mutter's Pfleget ohne Blasen

Verwendet dieses Liniment bei allen Arten von Wunden, Schürfwunden, Verbrennungen, Erfrierungen, Insektenstichen, etc.

OVERSEAS CHEMICAL CO. Regina, Sask.

Deutsche Steuermaßnahme

Berichte aus Kriegsmaterial bis zu 45 Prozent befreit

Der Herr, die Londoner - Die Regierung macht die erwarteten Steuererhöhungen bekannt; die Einkommensteuer wird von 1915 auf 1916 um 10 Prozent erhöht.

Die Kriegsgewinne - Maßnahmen werden in zwei Abteilungen eingeteilt. Die Abteilung für Kriegsgewinne nimmt die Form einer Einkommensteuer an.

Die Steuer beginnt mit 10 Prozent auf den ersten 20,000 Mark, sechs Prozent auf 30,000 Mark, fünf Prozent auf 40,000 Mark, vier Prozent auf 50,000 Mark.

Die Steuer wird durch die Einkommensteuer ersetzt. Die Einkommensteuer wird von 1915 auf 1916 um 10 Prozent erhöht.

Von Kapital der Corporation nicht befreit. Die Steuer steigt bis zu 30 Prozent, wenn die weiteren Gewinne 20 Prozent des Kapitals übersteigen.

Die Einkommensteuer wird von 1915 auf 1916 um 10 Prozent erhöht. Die Einkommensteuer wird von 1915 auf 1916 um 10 Prozent erhöht.

Große Aufregung

berichtet im Kongress der Vereinigten Staaten über die Politik des Präsidenten Wilson, das Ansehen amerikanischer Bürger auf internationalen Kriegsschiffen freizulassen.

Senator Stone's Brief an den Präsidenten lautet in Auszügen: Mein lieber Herr Präsident:

Zeit Senator Kern, Herr Wood und ich sind Ihnen am Montag Abend überhand, befand ich mich in idyllischer Ruhe als seit vielen Monaten.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich glaube wohl, daß Sie meinen verschiedenen Standpunkt in dieser Angelegenheit verstehen. So klar und so tief ich es hoffen würde, wirklich ernstlich mit Ihnen nicht übereinstimmen, so fällt es doch in meiner Auffassung, meiner Pflicht und Verantwortung, hierin mein Bestes zu tun.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.



Ein alter Freund in einem neuen Gewande

BLUE RIBBON TEA

Die Vorbereitung der Tee ist leicht zu tun, wie die Dinge. Berechnungen machen können.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee. Die größte Verantwortlichkeit der Welt ruht auf dem Tee.

Viele Briefe gehen verloren

Teil der Abender ist vermisst, keinen Namen und keine Adresse auf das Kuvert zu schreiben. Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse auf die Rückseite des Briefes.

Wir liefern Ihnen 500 Kuverts

besten Qualität, mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse versehen für nur \$2.50. Bestellen Sie noch heute.

Buchdruckerei der Sask. Courier Pub. Co., Ltd.

V. O. Box 505 Regina, Sask.

Nabezu sämtliche, in deutscher Sprache in den Vereinigten Staaten erscheinende Zeitungen sind jetzt in Canada verboten

Diese Tatsache macht es für die Deutsch-Canadian geradezu unmöglich, eine in deutscher Sprache erscheinende Tageszeitung zu lesen.

Die „Sask. Courier Pub. Co., Ltd.“ ist der einzige Verleger von Zeitungen in Canada, die in deutscher Sprache erscheinen.

„Extrablatt“ Kriegs- und Spezialnachrichten des „Courier“

Das „Extrablatt“ gelangt an jedem Freitag Abend in Regina zur Verlesung und bringt auf wenigstens 6 großen Seiten die neuesten und zuverlässigsten Kriegs- und sonstige Nachrichten und interessante Bilder vom Weltkrieg.

Man sende den geringen Betrag für das „Extrablatt“ unter Benützung des nachstehenden Bestellzettels sofort ein.

belegt und nicht verliert zu bekommen, und daß die deutschen Kriegsschiffe nur das zugestandene Recht der Durchsuchung und des Kaperns des Schiffs ausüben und das gefahrlose Schiff nicht zerstören würden.

Washington. - Der Druck auf Erlass einer Erklärung an Amerikaner von dem Reich auf dem internationalen Schiffsverkehr hat den Präsidenten nach nur wenig Fortschritt.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Ich spreche, mein lieber Herr Senator, aus tiefer Überzeugung, ohne Erregung, mit klarem Verstand über die hohen Verantwortungen meines Amtes und als Ihr aufrichtiger und ergebener Freund.

Washington. - Der Druck auf Erlass einer Erklärung an Amerikaner von dem Reich auf dem internationalen Schiffsverkehr hat den Präsidenten nach nur wenig Fortschritt.

Washington. - Der Druck auf Erlass einer Erklärung an Amerikaner von dem Reich auf dem internationalen Schiffsverkehr hat den Präsidenten nach nur wenig Fortschritt.

Washington. - Der Druck auf Erlass einer Erklärung an Amerikaner von dem Reich auf dem internationalen Schiffsverkehr hat den Präsidenten nach nur wenig Fortschritt.

Washington. - Der Druck auf Erlass einer Erklärung an Amerikaner von dem Reich auf dem internationalen Schiffsverkehr hat den Präsidenten nach nur wenig Fortschritt.

Washington. - Der Druck auf Erlass einer Erklärung an Amerikaner von dem Reich auf dem internationalen Schiffsverkehr hat den Präsidenten nach nur wenig Fortschritt.

Washington. - Der Druck auf Erlass einer Erklärung an Amerikaner von dem Reich auf dem internationalen Schiffsverkehr hat den Präsidenten nach nur wenig Fortschritt.

Washington. - Der Druck auf Erlass einer Erklärung an Amerikaner von dem Reich auf dem internationalen Schiffsverkehr hat den Präsidenten nach nur wenig Fortschritt.

Washington. - Der Druck auf Erlass einer Erklärung an Amerikaner von dem Reich auf dem internationalen Schiffsverkehr hat den Präsidenten nach nur wenig Fortschritt.

Bestellzettel für das Extrablatt mit Feldern für Name, Post-Office, Provinz, etc.

Für unsere Freunde und Leser haben wir in Verbindung mit den Geschäftsräumen unserer Zeitung ein

Ankunftsbüro, Notariats- und Versicherungsgeheim eingerichtet.

Wir bringen Eintragungen, Generalisierungen, Kaskos aller Art, Lebens-, Feuer-, Sturm-, Brand- und Hagelversicherungen, etc.

Courier, Department B. P. O. Box 505 Regina, Sask.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

Extrablatt

Kriegs- und Spezialnachrichten des "Courier"

Verlag: Regina, Sask. 1916

Druck: Regina, Sask. 1916

Abonnement: Regina, Sask. 1916

Einzelhefte: Regina, Sask. 1916

Verkauf: Regina, Sask. 1916

Postamt: Regina, Sask. 1916

Telegraph: Regina, Sask. 1916

Telefon: Regina, Sask. 1916

Postfach: Regina, Sask. 1916

Druckerei: Regina, Sask. 1916

Verleger: Regina, Sask. 1916

Redaktion: Regina, Sask. 1916

Abdruck: Regina, Sask. 1916

Recht: Regina, Sask. 1916

Verantwortung: Regina, Sask. 1916

Druckort: Regina, Sask. 1916

Verlag: Regina, Sask. 1916

Druck: Regina, Sask. 1916

Abonnement: Regina, Sask. 1916

Einzelhefte: Regina, Sask. 1916

Verkauf: Regina, Sask. 1916

Postamt: Regina, Sask. 1916

Telegraph: Regina, Sask. 1916

Telefon: Regina, Sask. 1916

Postfach: Regina, Sask. 1916

Druckerei: Regina, Sask. 1916

Verleger: Regina, Sask. 1916

Redaktion: Regina, Sask. 1916

Abdruck: Regina, Sask. 1916

Recht: Regina, Sask. 1916

Verantwortung: Regina, Sask. 1916

Druckort: Regina, Sask. 1916

Verlag: Regina, Sask. 1916

Druck: Regina, Sask. 1916

Abonnement: Regina, Sask. 1916

Einzelhefte: Regina, Sask. 1916

Verkauf: Regina, Sask. 1916

Postamt: Regina, Sask. 1916

Telegraph: Regina, Sask. 1916

Telefon: Regina, Sask. 1916

Postfach: Regina, Sask. 1916

Druckerei: Regina, Sask. 1916

Verleger: Regina, Sask. 1916

Redaktion: Regina, Sask. 1916

Abdruck: Regina, Sask. 1916

Recht: Regina, Sask. 1916

Verantwortung: Regina, Sask. 1916

Druckort: Regina, Sask. 1916

Verlag: Regina, Sask. 1916

Druck: Regina, Sask. 1916

Abonnement: Regina, Sask. 1916

Einzelhefte: Regina, Sask. 1916

Verkauf: Regina, Sask. 1916

Postamt: Regina, Sask. 1916

Telegraph: Regina, Sask. 1916

Telefon: Regina, Sask. 1916

The Aim of the Foreign Language Newspapers of Canada

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada...

Volkserziehung und Volksbildung

Beiträge zur Förderung unseres Schulwesens im Interesse nationaler Einheit und nationalen Fortschritts

Offener Brief von Dr. Roman F. Blak an den Redakteur dieser Zeitung

Kein Herr! Mit wirklichem Vergnügen habe ich beobachtet, in welcher großer Anzahl die Schulvorstände...

nigen und flüchtigen, das in perfidie... Fragen nach ihren wahren Zielen...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

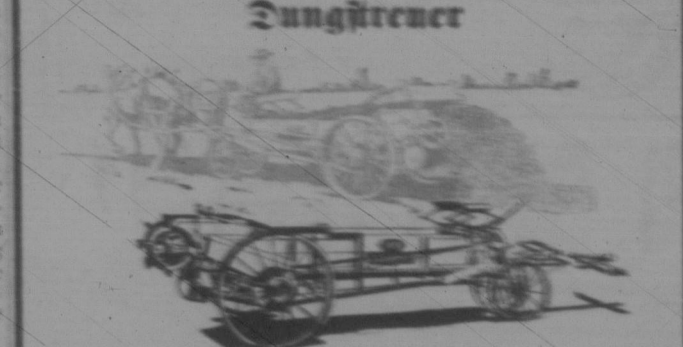
Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Sehen Sie einen McCormick Dampftreuer



Folgen Sie einem McCormick Dampftreuer bei seiner Arbeit im Feld...

International Harvester Company of Canada, Ltd.

Branch Offices: Regina, Sask., 1916

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

Die Idee für Volkserziehung in Saskatchewan, die provinzielle Regierung...

BERGL & KUSCH Maple Leaf Store Regina, Saskatchewan Postbestellungen Bettdecken

Hebung der Bildungs- und sonstigen Verhältnisse der Lehrerschaft als vorzügliches Mittel zur Hebung des Schulwesens

Recht über die Konditionen der Schuldverschreibungen

Jetzt ist es Zeit, den "Courier" zu bestellen - Auch jeder neue Leser Halben Preis Schnellleber



Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses

Am Freitag den 3. März fand in den Räumen des Couriergebäudes eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan...

Ratsherr nur um Bücher in englischer Sprache gebeten wird, so glauben wir noch annehmen zu dürfen, daß deutsche Bücher, wie Romane, Erzählungen u. s. w. sehr willkommen sind...

Man richte Sendungen, über deren Eingang in der Zeitung prompt berichtet wird, an den Deutsch-Canadischen Provinzialverband von Saskatchewan...

Die Generalleitung

Unser nächster Weihnachtsabend findet am Freitag, den 13. März, abends 7 Uhr im Saale des Herrn Wilhelm Schmidt in der Stadt Strathburg statt.

Da wir im letzten Jahre unsere Weihnachtsfeier ausfallen ließen, bitte ich die Mitglieder freundlichst, sich jetzt wieder einmal dafür zu beteiligen...

Allgemeiner Bericht über die 1916 Konvention der Getreidebauer-Vereinigung, gehalten in Saskatoon vom 14.—18. Februar

Zwei Abende am Abend des 16. Februar, eine am dem Morgen des 17. Februar, eine andere am dem gemeinsamen feierlichen Zeremonie...

Der Landbau

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott, er ist das Sakrament des Lebens...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Der Farmer hat ein Recht, auf seinen Acker zu bauen, denn derselbe ist ein Gottesdienst, ein Vertrag mit Gott...

Keine bessere Feldausstattung als G. G. G.

Pflüge, Eggen, Pader und Saatmaschinen

Jetzt ist es Zeit, daß jeder Farmer seine Ausstattung für die Frühjahrsarbeit in Ordnung bringt...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Wir sind in der Lage, Ihnen alle führenden Sorten zu liefern...

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

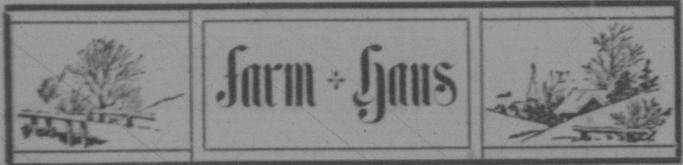
Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht

Winnipeg Weizenpreise und Wochenübersicht



Fortschritte auf dem Gebiete der Landwirtschaft

Eine Darstellung der von der deutschen Landwirtschaft im Laufe der letzten 30 Jahre erzielten Verbesserungen.

Von J. H. Nörmann, Zeuner, Sask.

Unsere Vorfahren in Ostkanada, Manitoba und Alberta sind besonders dem Fleiße der Landwirtschaft ergeben und ein jeder Farmer zeigt sich in dieser Frage mit einem hohen Interesse. In dieser Frage hat man sich nicht nur mit dem Anbau von Getreide und Viehzucht beschäftigt, sondern auch mit der Verbesserung der Kulturpflanzen, der Viehzucht und der Fruchtbarkeit der Böden.

So denke ich, daß es wohl auch für manche unserer Farmer, die sich schon 25 bis 30 Jahre hier eine neue, dauernde Heimat gegründet haben, von großem Interesse sein würde, auch einmal von unserer deutschen Landwirtschaft in der alten Heimat, und von deren Fortschritten in den letzten 25 Jahren etwas zu hören.

Im Februar 1913 war es, wo von dem deutschen Landwirtschaftsrat wieder die erste Wahlung, an die Millionen der deutschen Landwirtschaft gerichtet wurde, ihre ganze Kraft einzuwerfen, um das Ziel endlich zu erreichen, die Ernährung des deutschen Volkes mit den elementarsten Nahrungsmitteln, wie Brot und Fleisch, möglichst ganz unabhängig von Auslande zu ermöglichen.

Für die annähernd 67 Millionen Deutschen, die das deutsche Reich bis 1913 bewohnten, war Deutschland gewiss ein Drittel seiner Nahrungsmittel noch immer vom Auslande zu beziehen, sei es nun von Nord- oder Südamerika, sei es von Ost- oder Westindien, oder einem anderen Lande.

Um der ersten Wahlung Gerechtigkeit zu tun, ist es erforderlich, jeden landwirtschaftlichen Betrieb, sei er noch so groß oder noch so klein, so aufzubauen, daß er mit allen Mitteln der heutigen Technik und Wissenschaft bearbeitet wird.

Wer kennt nicht die großen Ertragssteigerungen der deutschen Industrie, die ihren Ursprung in der ganzen Welt gehalten hat! Wie wenige dagegen wissen etwas Näheres, über die gleichfalls glänzenden Fortschritte der deutschen Landwirtschaft!

Und doch ist es eine Tatsache, daß heute auf dem Gebiete der Landwirtschaft 50 Prozent mehr geerntet wird als noch vor 25 Jahren. Das Doppelte als vor 50 Jahren! Ich möchte wohl behaupten, das Heide als vor 100 Jahren. Die weitere Steigerung der Ertragskraft in der Zukunft ist nicht abzusehen.

Wie Farmer werden sich jetzt fragen: Wie ist das möglich?

Vor 25 Jahren lagen noch viele Städte, Dörfer und ländliche Siedlungen weit vom Eisenbahne entfernt und ein jeder Landwirt hatte und besaß den Wunsch, so nahe wie möglich an einer Eisenbahnstation zu wohnen. Denn die Eisenbahn war es, die den Anfang zum Aufschwung der Landwirtschaft bewirkt hat. Jeder neue Kilometer Bahn und jede neue Station, erschlöß wie mit einem Sonnenstrahl die umliegende Landwirtschaft. Da konnte sich der Landwirt mit etwas Kapital die künstlichen Düngemittel, die Arbeit mit Maschinen, den gewaltigen Anbau der Getreidefrüchte (Zuckerrüben, Kartoffeln etc.) und die starke Viehhaltung erst mög-



Warum die Farmer in diesem Jahre mehr für ihr Vieh ergarn zahlen werden

Es herrscht ein großer Vieh- und Pferdehandel in Kanada über die westlichen Strände der höheren Preise des Vieh- und Pferdehandels, die Farmer in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden.

Es herrscht ein großer Vieh- und Pferdehandel in Kanada über die westlichen Strände der höheren Preise des Vieh- und Pferdehandels, die Farmer in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden.

Es herrscht ein großer Vieh- und Pferdehandel in Kanada über die westlichen Strände der höheren Preise des Vieh- und Pferdehandels, die Farmer in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden.

Es herrscht ein großer Vieh- und Pferdehandel in Kanada über die westlichen Strände der höheren Preise des Vieh- und Pferdehandels, die Farmer in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden.

Es herrscht ein großer Vieh- und Pferdehandel in Kanada über die westlichen Strände der höheren Preise des Vieh- und Pferdehandels, die Farmer in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden.

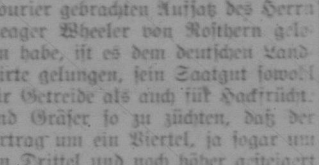
Es herrscht ein großer Vieh- und Pferdehandel in Kanada über die westlichen Strände der höheren Preise des Vieh- und Pferdehandels, die Farmer in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden.

Es herrscht ein großer Vieh- und Pferdehandel in Kanada über die westlichen Strände der höheren Preise des Vieh- und Pferdehandels, die Farmer in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden.

Es herrscht ein großer Vieh- und Pferdehandel in Kanada über die westlichen Strände der höheren Preise des Vieh- und Pferdehandels, die Farmer in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden.

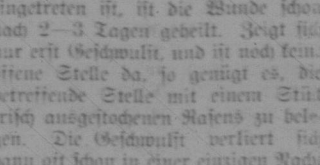
Es herrscht ein großer Vieh- und Pferdehandel in Kanada über die westlichen Strände der höheren Preise des Vieh- und Pferdehandels, die Farmer in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden.

Es herrscht ein großer Vieh- und Pferdehandel in Kanada über die westlichen Strände der höheren Preise des Vieh- und Pferdehandels, die Farmer in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden, da der Vieh- und Pferdehandel in diesem Jahre zu bezahlen haben werden.



Druckkäden bei Pferden

Am Winter haben die Pferde viel zu tun in der Stallung, die Schufter werden weidlich und kommt dann das Frühjahr mit seiner anhaltenden schweren Arbeit, so gibt's munde Schufter und Druckkäden. Man sollte deshalb zu Anfang, besonders bei jüngeren Tieren die Schufter mit kaltem Wasser gründlich abwaschen, das Geschwür während der Winterszeit abnehmen und womöglich ein frisches, trockenes Kammer-Collar für den Nachmittag anlegen. Es ist graulich und herzlos, wenn man Tiere mit wundten Schuftern, ohne etwas zur Heilung zu tun, zur Arbeit verwenden. Bei schlecht wachsendem Geschwür und Unachtsamkeit des Reiters entstehen aber auch häufig bedenkliche Druckkäden. Frische Druckkäden muß man mit Kleinfischer füttern, indem man die betreffende Stelle mit reiner Leinwand bedeckt und diese recht oft mit Weiswasser befeuchtet. Diese Druckkäden werden mehrere Male täglich durch Aufsprühen mit Seifenwasser gereinigt, und wird dann eine Flüssigkeit, bestehend aus 2 Gramm Acetol, 5 Gr. Spiritus und 120 Gr. Wasser eingewirgt. Ein ganz einfaches Mittel besteht darin, daß man auf die entzündeten Wunden recht feinen Schweiß streut. Es bildet sich dann gewöhnlich folgende eine Kruste, und wenn noch nicht starke Entzündung



Abhängigkeit der Gesundheit

Es kommt nicht selten vor, daß beim Schaber verkauft wird, und zu dem dann beide Teile das Geschwür deselben möglichst richtig abzuschieben. Das Bestimmen des Geschwürs eines Schabers ist sehr schwer; es müssen dabei manche Faktoren in Auge gehalten werden. Es kommt dabei nicht nur darauf an, ob das Geschwür aus groben oder feinen Futterpflanzen besteht, sondern auch wann es entstanden, und wie lange Zeit der Schaber schon gefressen hat. Bezieht ein Schaber aus dicken Futterpflanzen, so mag er nicht so viel als ein anderer von gleichem Umfange aus feinem Getreide, da letzteres sich leichter zusammenlegt. Auch spritzt man, daß Getreide, welches vor dem Verzehren geschüttelt ist, weniger zusammenliegt als solches, welches später geschüttelt worden. Bei großen Schabern liegen die unteren Lagen infolge des Druckes der oberen fester aufeinander als dies bei kleineren Schabern der Fall ist. Dasselbe gilt von solchen, welche längere Zeit gefressen haben, während

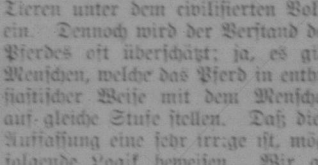


Gut für Mensch u. Tier!

Kendall's Spavin Cure für Pferde und vereinfacht für Menschen. Das ist ein großartiges Mittel für alle Arten von Gelenks- und Knochenkrankheiten. Es ist ein rein natürliches Mittel, das aus den besten Zutaten besteht. Es ist ein großartiges Mittel für alle Arten von Gelenks- und Knochenkrankheiten. Es ist ein rein natürliches Mittel, das aus den besten Zutaten besteht.



Dr. B. J. Kendall Co. Kansas City, Mo., U.S.A.



Die Praxismutter

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

- 1. In den ersten sechs Monaten sollte das Kind meistens schlafen und nur in regelmäßigen Abständen geweckt werden. Diese Methode schafft ein gleich "bessere Mütter", d. h. sie gibt ihnen etwas Zeit für Ruhe und Erholung.
- 2. In den ersten sechs Monaten sollte das Kind meistens schlafen und nur in regelmäßigen Abständen geweckt werden. Diese Methode schafft ein gleich "bessere Mütter", d. h. sie gibt ihnen etwas Zeit für Ruhe und Erholung.

Verhandlungen der Franco-anglo-amerikanischen Vereinigung

Zusatz 15.-18. Febr. (Fortsetzung aus voriger Nummer)

Im Tagesprogramm des 17. Februar der Franco-anglo-amerikanischen Vereinigung wurde eine Reihe von Vorträgen über verschiedene soziale Reformen gehalten. Wir geben im Folgenden den Inhalt kurz wieder.

Die Praxismutter

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

- 1. In den ersten sechs Monaten sollte das Kind meistens schlafen und nur in regelmäßigen Abständen geweckt werden. Diese Methode schafft ein gleich "bessere Mütter", d. h. sie gibt ihnen etwas Zeit für Ruhe und Erholung.
- 2. In den ersten sechs Monaten sollte das Kind meistens schlafen und nur in regelmäßigen Abständen geweckt werden. Diese Methode schafft ein gleich "bessere Mütter", d. h. sie gibt ihnen etwas Zeit für Ruhe und Erholung.

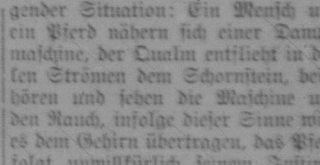
Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:



Für die Hausfrau

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Die Mutter mit den Kindern. So viele mögen ihre Mutterpflichten ohne alle Vorbereitung zu erfüllen. Die von den Vereinigten Staaten kommende Bewegung für "bessere Mütter" hat eine Menge guter Unterweisungen über Pflege und Ernährung der Kleinen gebracht. Die Hauptgründe sind:

Tagung der Manitoba Legislatur

Lebhafte Debatten über die Schulreformvorlage

Die Schulfrage bildet auch in der jüngsten Sitzung der Manitoba-Legislatur ein wichtiges Thema. Die Debatte über die Schulreformvorlage, die am Montag den 7. März im House of Commons begann, dauerte bis zum Freitag den 11. März an. Die Reden der Mitglieder der Legislatur waren lebhaft und die Diskussionen sehr eingehend. Die Vorlage, die die Schulverwaltung in die Hände der Gemeinden überträgt, ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Manitoba-Schule.

Der Premierminister, Herr Kerri, eröffnete die Debatte mit einer Rede, in der er die Notwendigkeit der Schulreform betonte. Er erklärte, dass die Regierung die Verantwortung für die Schulbildung übernehmen müsse, um sicherzustellen, dass alle Kinder eine gute Ausbildung erhalten. Er erwähnte auch die finanzielle Unterstützung, die die Regierung bereit ist zu leisten.

Die Opposition, angeführt von Herrn G. H. Ross, widersprach den Aussagen des Premierministers. Er behauptete, dass die Regierung die Verantwortung für die Schulbildung nicht übernehmen sollte, da dies die Freiheit der Gemeinden einschränken würde. Er forderte eine stärkere Rolle für die Eltern und die Gemeinden in der Schulverwaltung.

Die Debatte wurde am Freitag mit einer Rede des Premierministers beendet, in der er seine Position verteidigte. Er erklärte, dass die Regierung die Verantwortung für die Schulbildung übernehmen muss, um die Interessen der gesamten Bevölkerung zu wahren. Die Legislatur wird am Montag die Vorlage in einer zweiten Lesung diskutieren.

Der Traum eines Reporters

Winnipeg, Kan. — Aus der „New York“ entnehmen wir folgenden Artikel: „Eine Dame in der Stadt Winnipeg, deren Gemahl sich zur Zeit in deutscher Kriegsgefangenschaft befindet, ist der Bergwerkstube nahe zu erlösen vor einigen Tagen ein Paket des zwei monatlichen Alters erhielt. Das Paket kam von Deutschland. Die Frau, welche ihrem Mann vor einigen Monaten schrieb, berichtete, dass sie die Augen des Mannes verlor. Die Frau glaubt nun, dass der Bergwerkstube die Augen wieder erhalten hat, und dass er ein deutscher Junge der Brief geleitet hat und ihr einen Brief geschrieben hat, der sie sehr glücklich gemacht hat. Die Dame erklärt, dass sie für das Gemahl ein Paket erhielt und fürchtet, dass es die Augen ihres Mannes wieder erhalten hat. Die Frau glaubt nun, dass der Bergwerkstube die Augen wieder erhalten hat, und dass er ein deutscher Junge der Brief geleitet hat und ihr einen Brief geschrieben hat, der sie sehr glücklich gemacht hat.

Gallerielle seine Frau

Winnipeg, Kan. — Einmal den Gedanken, dass man in einer Gallerie ein Gemälde des Mannes sehen würde, den man liebt, ist ein Wunsch, der sich bei vielen Menschen findet. Ein Mann in Winnipeg, der sich für ein Gemälde seines Mannes interessiert, hat eine interessante Geschichte zu erzählen. Er erklärte, dass er ein Gemälde seines Mannes gesehen hat, das in einer Gallerie ausgestellt war. Er war sehr überrascht, als er sah, dass es ein Gemälde seines Mannes war, den er schon lange vermisst hat. Er hat sich sofort bemüht, das Gemälde zu kaufen, um es in seinem Haus aufzuhängen.



Sonderbare Entscheidung Winnipeg Sports- und Geschäftswelt für „fast time“

Winnipeg, Kan. — Trotz dem die Stadtverwaltung das Projekt der Sonderausstellung, dadurch, dass die Uhr im Sommer eine Stunde vorgeschoben wird, verworfen haben, kann der Plan dennoch angenommen werden. Die im vergangenen Jahre für die Sonderausstellung, Sports- und Geschäftswelt für „fast time“ beschlossen haben, werden die Uhr im Sommer eine Stunde vorgeschoben. Die Stadtverwaltung hat sich für diesen Plan entschieden, um die Sonderausstellung zu unterstützen. Die Uhr wird am 1. Juni um eine Stunde vorgeschoben werden.

Keine Hühneraugen mehr!

Winnipeg, Kan. — Trüben die Stadtmütter das Projekt der Sonderausstellung, dadurch, dass die Uhr im Sommer eine Stunde vorgeschoben wird, verworfen haben, kann der Plan dennoch angenommen werden. Die im vergangenen Jahre für die Sonderausstellung, Sports- und Geschäftswelt für „fast time“ beschlossen haben, werden die Uhr im Sommer eine Stunde vorgeschoben. Die Stadtverwaltung hat sich für diesen Plan entschieden, um die Sonderausstellung zu unterstützen. Die Uhr wird am 1. Juni um eine Stunde vorgeschoben werden.

Die Frau des Bergwerkstubes

Winnipeg, Kan. — Einmal den Gedanken, dass man in einer Gallerie ein Gemälde des Mannes sehen würde, den man liebt, ist ein Wunsch, der sich bei vielen Menschen findet. Ein Mann in Winnipeg, der sich für ein Gemälde seines Mannes interessiert, hat eine interessante Geschichte zu erzählen. Er erklärte, dass er ein Gemälde seines Mannes gesehen hat, das in einer Gallerie ausgestellt war. Er war sehr überrascht, als er sah, dass es ein Gemälde seines Mannes war, den er schon lange vermisst hat. Er hat sich sofort bemüht, das Gemälde zu kaufen, um es in seinem Haus aufzuhängen.

Streik der Eisenbahnen

Winnipeg, Kan. — Die Eisenbahnen in Manitoba sind in den letzten Tagen in einen Streik verfallen. Die Eisenbahnarbeiter fordern eine Erhöhung ihrer Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Die Eisenbahnen sind dadurch zum Stillstand gekommen, was die Reisenden sehr unangenehm überrascht hat. Die Regierung hat versucht, den Streik zu beenden, ist aber bisher gescheitert.

Winnipeg, Kan. — Einmal den Gedanken, dass man in einer Gallerie ein Gemälde des Mannes sehen würde, den man liebt, ist ein Wunsch, der sich bei vielen Menschen findet.

Ein Mann in Winnipeg, der sich für ein Gemälde seines Mannes interessiert, hat eine interessante Geschichte zu erzählen. Er erklärte, dass er ein Gemälde seines Mannes gesehen hat, das in einer Gallerie ausgestellt war. Er war sehr überrascht, als er sah, dass es ein Gemälde seines Mannes war, den er schon lange vermisst hat. Er hat sich sofort bemüht, das Gemälde zu kaufen, um es in seinem Haus aufzuhängen.

Die Frau des Bergwerkstubes

Winnipeg, Kan. — Einmal den Gedanken, dass man in einer Gallerie ein Gemälde des Mannes sehen würde, den man liebt, ist ein Wunsch, der sich bei vielen Menschen findet. Ein Mann in Winnipeg, der sich für ein Gemälde seines Mannes interessiert, hat eine interessante Geschichte zu erzählen. Er erklärte, dass er ein Gemälde seines Mannes gesehen hat, das in einer Gallerie ausgestellt war. Er war sehr überrascht, als er sah, dass es ein Gemälde seines Mannes war, den er schon lange vermisst hat. Er hat sich sofort bemüht, das Gemälde zu kaufen, um es in seinem Haus aufzuhängen.

Die Frau des Bergwerkstubes

Winnipeg, Kan. — Einmal den Gedanken, dass man in einer Gallerie ein Gemälde des Mannes sehen würde, den man liebt, ist ein Wunsch, der sich bei vielen Menschen findet. Ein Mann in Winnipeg, der sich für ein Gemälde seines Mannes interessiert, hat eine interessante Geschichte zu erzählen. Er erklärte, dass er ein Gemälde seines Mannes gesehen hat, das in einer Gallerie ausgestellt war. Er war sehr überrascht, als er sah, dass es ein Gemälde seines Mannes war, den er schon lange vermisst hat. Er hat sich sofort bemüht, das Gemälde zu kaufen, um es in seinem Haus aufzuhängen.

Die Frau des Bergwerkstubes

Winnipeg, Kan. — Einmal den Gedanken, dass man in einer Gallerie ein Gemälde des Mannes sehen würde, den man liebt, ist ein Wunsch, der sich bei vielen Menschen findet. Ein Mann in Winnipeg, der sich für ein Gemälde seines Mannes interessiert, hat eine interessante Geschichte zu erzählen. Er erklärte, dass er ein Gemälde seines Mannes gesehen hat, das in einer Gallerie ausgestellt war. Er war sehr überrascht, als er sah, dass es ein Gemälde seines Mannes war, den er schon lange vermisst hat. Er hat sich sofort bemüht, das Gemälde zu kaufen, um es in seinem Haus aufzuhängen.

Die Frau des Bergwerkstubes

Winnipeg, Kan. — Einmal den Gedanken, dass man in einer Gallerie ein Gemälde des Mannes sehen würde, den man liebt, ist ein Wunsch, der sich bei vielen Menschen findet. Ein Mann in Winnipeg, der sich für ein Gemälde seines Mannes interessiert, hat eine interessante Geschichte zu erzählen. Er erklärte, dass er ein Gemälde seines Mannes gesehen hat, das in einer Gallerie ausgestellt war. Er war sehr überrascht, als er sah, dass es ein Gemälde seines Mannes war, den er schon lange vermisst hat. Er hat sich sofort bemüht, das Gemälde zu kaufen, um es in seinem Haus aufzuhängen.

Die Frau des Bergwerkstubes

Winnipeg, Kan. — Einmal den Gedanken, dass man in einer Gallerie ein Gemälde des Mannes sehen würde, den man liebt, ist ein Wunsch, der sich bei vielen Menschen findet. Ein Mann in Winnipeg, der sich für ein Gemälde seines Mannes interessiert, hat eine interessante Geschichte zu erzählen. Er erklärte, dass er ein Gemälde seines Mannes gesehen hat, das in einer Gallerie ausgestellt war. Er war sehr überrascht, als er sah, dass es ein Gemälde seines Mannes war, den er schon lange vermisst hat. Er hat sich sofort bemüht, das Gemälde zu kaufen, um es in seinem Haus aufzuhängen.



„Sonderausstellung“ und „Stadtschichtarbeiter“ von der deutschen Truppe zum Schutze ihrer Einrichtungen in Winnipeg - Dittreit angelegt.

Die Legislatur wird am Montag die Vorlage in einer zweiten Lesung diskutieren. Die Debatte wird lebhaft sein, da die Schulfrage ein wichtiges Thema ist. Die Regierung wird versuchen, die Vorlage durchzusetzen, während die Opposition dies verhindern wird. Die Entscheidung wird für die Zukunft der Manitoba-Schule von großer Bedeutung sein.

James MacDonald greift ein

Portage la Prairie, Kan. — Am Sonntag hat sich James MacDonald in seiner Wohnung in Portage la Prairie einen Schlaganfall zugezogen. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er sich nun erholen muss. MacDonald war ein bekannter Mann in der Gemeinde und sein Tod wird sehr bedauert werden.

Winnipeg, Kan. — Einmal den Gedanken, dass man in einer Gallerie ein Gemälde des Mannes sehen würde, den man liebt, ist ein Wunsch, der sich bei vielen Menschen findet.

Apotheker Omerius

Die Geschichte einer furchtbaren Tat
Partie, von L. von Vogelberg.

Peter Omerius, der Apotheker, hatte sich verspätet. Jetzt ging er mit eiligen Schritten über das glitschige Pflaster, um zum Stotisch zu kommen. Diese zwei Stunden am Abend waren seine einzige Erholung nach mühsamer Tagesarbeit. Und er hielt sie sorgsam ein. Ferien kannte er nicht, die sollten erst in ein paar Jahren kommen, wenn er seine Apotheke verkauft hätte. Bis dahin müßte er leben in der Irrenanstalt bleiben, immer allein. Denn Omerius wollte seinen Gehilfen, der hätte ihn gezwungen, weniger zu lohnern und dafür ein paar Jahre länger zu bleiben. Das wollte er nicht. Er hatte die Geschichte...

Seine blauen Vaden glühten ein wenig vom schnellen Gehen, als er in die Hinterstraße trat. Die gelangweilten Gesichter seiner wartenden Spielgenossen überließ er. „Küsten entzündlich“, sagte er, während er in seiner etwas hastigen Art den Lieberzieher auslegte und in den Regal hängte. „So, ich hatte noch zu tun; ein paar Zehen, bei denen man aufpassen muß.“ Und während er sich legte, repetierte er noch einmal in Gedanken die Rezepte, die er eben angefertigt hatte.

Zehen, bei denen man aufpassen muß,“ wiederholte der Hauptmann a. D. Baum mechanisch, während er die Karten gab.

Omerius nickte vor sich hin. „Ja, da sollte man aufpassen, man muß sich hüten, nervös zu werden.“ Die Karten flogen mit leisem Klatschen auf den Tisch. Dann wurde es still. Die drei liebten das viele Sprechen, nicht beim Spiel. Nur so und zu sich ein ein Spritzen aus. Der Apotheker nahm sich zumessen, denn er wollte nicht merken lassen, daß er nicht recht bei der Sache war. Störende Gedanken drängten sich ihm auf. Er schloß die Augen, aber er fing doch immer wieder an, die Rezepte von heute Abend zu repetieren...

Da war das Einreibemittel für den Hinterkopf, das war das erste; dann das Zellenpräparat für den rheumatischen Stadtfürer; dann das leichte...

Privat-Wetter-Büro

Für jedes Haus ein Wetter-
Barometer



Preis franco nur \$1.65. Versand
kostenlos. Jedes Instrument ist garantiert für
einjährige Garantiezeit.

Alvin Sales Co., Winnipeg, Man
501-503 Main St. U. C. Box 56

Antifieberpulver für die Kleinen vom
Bayer-Werke und schließlich das
Wundermittel für die übererregten Nerven
des Säuglings.

Des Rür., des Bürger...
Medizinisch wiederholte Omerius
die Anfangswörter. Es war doch richtig
— das Morphium für die Frau
des Bürgermeisters.

„Na, Omerius, was ist denn los?“
Mit einem unliebendwürdigen Blick
sah ihn der Hauptmann an und ver-
sinnlichte.

Der Apotheker sah fernjägerade da,
mit schloßweitem Gesicht, und rührte
sich nicht. Stotisch ließ er auf dem
Tisch und hielt die Karten wie ange-
steckt.

„Na, was ist denn nur?“ fragte
Baum etwas angestollt.

„Nichtschön schloßen die Gedanken
durch Omerius Kopf. Nur nicht ver-
raten! Nur nicht verraten!“

„Aber das Magenweh,“ jagte
er mit verzogenen Lippen.

Der dritte Mann lachte. „Nein, ho-

ren, Sie aber auf. Sie können sich
doch die Schnäpfe nach Belieben
mischen.“

„Na, das kann ich,“ rief Omerius
heraus. Aber es kam leidend notie-
rend, denn die beiden anderen lachten,
und das Spiel ging weiter.

Omerius aber blieb hölzernen
starr, sein Gesicht behielt die Blau-
farbe. Und während er sich auf der
einen Seite mühte, dem Spiel zu fol-
gen, glänzte er jeden Augenblick, der
Schlag müßte ihn treffen.

Jetzt mußte er, warum sich ihm die
Rezeptentabelle formidabel auf-
drängte; er hatte die Signaturen und
Dosen verwechselt. Das Kind hatte
das Morphium erhalten.

Anfangs wollte er aufspringen und
wie ein wachstümmiger in das Haus
des Baders rennen. Aber dann kam
der Gedanke, der ihn lähmte. Es war
zu spät. Das Kind müßte längst ein
geschlafenes sein, um nicht mehr zu er-
wachen.

Die Fortsetzung war so entsetzlich,
daß sie zunächst in keinem Kopfe dar-
stellen konnte. Sie drückte sich
gewissermaßen in einer Geste zusam-
men, die sie ihre Natur entfaltete.
So konnte Omerius selbstverständlich
das Bild des Kindes vorstellen,
den zehnjährigen blonden Vorkopf,
den er wegen seines lieben Vaters
manche kleine Scherze zugeführt
hatte. Und nun lag es da im weißen
Albdruck, langgestreckt, mit geschlos-
senen Augen.

Ein dumpfer Ton rang sich in ihm
los. Die beiden anderen lachten und
stöhnten über sein Magenweh.
Aber der Apotheker hörte nicht hin
und spielte weiter, wie ein Berur-
teilter, der um sein Leben spielt.

Nur nichts merken lassen. Das war
der erste Gedanke, der ihn nach dem
retirenden Weg fassen ließ. Vengono,
es müßte sonderbar zugehen, wenn
jemand auf ihn als die Ursache des
Todes verfallen würde. Zeigten
wenn man ihn anhaltend an, und
wenn er es zugeht? Dann waren alle
die Jahre der Plage und der Hoff-
nung fortgeblasen, dann war er ent-
ehrt, ach, ausgetrieben. Es war ja
Verdammnis, Gewissensqual. Und
wenn er hunderte beteuerte, wie
lieb er das Kind gehabt hatte.

Kernjägerade lag er immerfort.
Und die Gedanken formten sich zu pla-
stischen Szenen wie lebende Bilder.
Wie man ihn verabschiedete, wie das Ent-
setzen nach seiner Frau griff, wie er
„dann“ ein freudloses, bemaltes Bild
den führen würde. Und auf einmal
stand der Ausweg vor ihm: Der Ge-
darm würde die Hand nicht auf ihn
legen, lebend nicht.

„Na, Omerius, ist Ihnen besser?“
fragte der Hauptmann.

„Ich danke, nicht viel.“

„Sollen Sie uns etwa verlassen?“

„Nein, ich bleibe. Dabei hatte er
das Gefühl, als müßte er jeden An-
genblick umhinken.“

Über den Tisch flitzten die Karten.
Omerius hatte zwischenhand den
Gedanken, daß sein Geben lächer-
lich sei, aber ein gutes Gewissen vor-
täuschte.

Da stolperte plötzlich Friedrich, der
Hausdiener, in die Stube. Seine
Kloppungen waren noch größer als
sonst, weil sie weit entgerillt waren.
„Nur Omerius“, sagte er und
schauerte, „ich bin gelangt. Sie
wüßten gleich heimkommen.“

Omerius schloß die Augen. Er
fühlte, wie er am ganzen Körper
falt wurde. „Jetzt kommt“, dachte
er, und stand auf.

Wie ein Trunkener taumelte er
heim. Und wieder hatte er den
Bankh, laut zu brüllen. „Das ist
der Wahnwitz“, schloß er ihm durch
den Kopf.

Vor ihm glänzte trüb das Licht in
der Offizin. Auf der Holzbank
lag ein kleines, struppiges Dienstmäd-
chen und hielt etwas in der Hand.
Sein Gesicht war verblüht und bumm.
„Jetzt!“ dachte Peter Omerius
„Jetzt!“ Aber er sagte kein Wort.

Er hielt nur die Schachtel in der
Hand und hörte, wie das Dienstmäd-
chen in unbeholfener Art sagte: „Da
ist nur jedes Pulver drin — es sol-
len aber acht sein!“

Peter Omerius schloß auf einmal
eine gähnende Kluft in seinem Kopf.
Mechanisch leerte er die Pulver aus
der Schachtel und sog die Drogen aus
neue ab, aus einem anderen Glas.
Nur ab und zu blickte er sonderbar
nach dem struppigen Haaren
des Mädchens hinüber, das schlafig
auf der Bank wartete.

Dann ging er an das Pulver und
schrieb eine neue Signatur.
„Tut's ad?“ fragte das Mäd-
chen.

Er nickte nur. Und als sie draußen
war, ging er in die Stube neben der
Offizin und starrte vor sich hin. Dann
aber stieß er einen schreienden Laut
aus, laut auf das Sofa und fiel in
eine tiefe, traumlose Betäubung. Die
Erklärung hatte ihm den Rest seiner
Kräfte genommen.

„Tut's ad?“ fragte das Mäd-
chen.

„Tut's ad?“ fragte das Mäd-
chen.

„Tut's ad?“ fragte das Mäd-
chen.

„Tut's ad?“ fragte das Mäd-
chen.

„Tut's ad?“ fragte das Mäd-
chen.

es einigen wohl nicht möglich gefe-
hen, zur Eisenbahn zu gelangen.

Es waren wiederum herrliche, so-
genannte Tage, die die Besucher der
Konferenz miteinander mit Beraten
über das Wohl der Kirche und der
Mission in diesen Lande und mit Be-
sprechungen billiger Vahrheiten u.
Verfahren vorbringen durften. Mit Ge-
lang, Schriftverlesen und Gebet mus-
te die Konferenz am 16. Febr. um
einhalb zehn Uhr morgens eröffnet.
Es wurden hierauf die verschiedenen
Beamtet gemöhlt und einige Komite-
tees ernannt. Die Vorkonferenz-
arbeiten wurden für Vorkonferenz-
arbeiten und die Radmittagsitzungen für Ge-
schäftsverhandlungen bestimmt.

Bevor 8. Febr. beendet, nun zu-
nächst seine Arbeit auf der letzten Kon-
ferenz begonnene Auslegung von 1.
Kap. 5., dann legte Pastor C. F.
Walther, der Direktor der Mission in
Saskatchewan, der Konferenz Vorkon-
ferenz, die auf den intermedialen Kon-
ferenzen am 9. und 10. Nov. 1915
und am 5. und 6. Jan. 1916 in St.
Paul, Minn., aufgestellt und ange-
nommen worden waren und zur Ein-
führung der verschiedenen ev. luth. Zu-
gehören dienen sollen. Nachdem diese
Vorkonferenz durchgelesen waren, wur-
den sie von den einzelnen Vätern
unterschiedlich. — Pastor C. F. Walther
leitete die Konferenz über die Tren-
nung von Kirche und Staat in Bezug
auf die Gemeindefürsorge. Er legte
dar, wie es allein Sache der Kirche,
speziell jeder Ortsgemeinde ist, für
den christlichen Unterricht zu sorgen,
wenn auch die Gemeinde und nicht
der Staat die Kosten, welche eine Ge-
meindefürsorge mit sich bringt, zu tra-
gen hat. Es wurde auch ein Referat
darüber gehalten, wie durch das Ge-
setz in einer Gemeinde das Reich
Gottes gefördert wird. Dieses er-
ledigte Pastor C. F. Walther.

Von den Geschäftsläden nahm
man zuerst den Neubau auf dem Kol-
lege zu St. Paul, Minn., vor, und
man munterte sich gegenseitig auf,
reges Interesse für diese Sache zu
hegen. Dann wurden solche Para-
phen besprochen wo eine Teilung statt-
finden soll. Die Konferenz beschloß,
der Kommission zu empfehlen,
in fünf verschiedenen Parochien einen
zweiten Kreisprediger anzustellen.
Hierauf folgte die Beratung über den
„Missionstrend“, das weichenadri-
sche Blatt. Man konnte wieder be-
stätigen, daß dasselbe seinen Zweck
erfüllt hat. Zugleich stellte es sich
aber auch heraus, daß es unter den
gegenwärtigen Verhältnissen das Ge-
rathen sei, ihn einzustellen mit Ehren-
einkünften zu lassen. Jedoch kein
Berk, der Mission zu dienen, soll
nicht mit ihm einschlummern, sondern

es soll in „Reformer“ fortgesetzt
werden. Es wurde daher beschlossen,
einen Redaktor zu wählen, an wel-
chen die Kreisprediger ihre Mission-
sowie Kreisberichte einreichen sollen,
und dieser wiederum soll solche Be-
richte regelmäßig im „Reformer“
erschienen lassen. Dieses Amt wurde
Pastor C. F. Walther übertragen.
Alle Väter des „Missionstrendes“
sind, die schon für das Jahr 1916 die
Betrag eingeleistet haben und ihr Ge-
halt in nächster Zeit an Pastor C. F.
Walther, 604 College Ave., Winnipeg,
Man., senden und ihm selbes mit-
teilen. Wer sich nicht meldet, von
dem wird angenommen, daß er den
Geld nicht zurück wünscht, sondern es
haben geben will, wobei auch nach Be-
schluß der Konferenz der Ueberre-
st aus der Kasse des „Missionstrendes“
hinein soll, nämlich in die Jubelstiftung
für die Kirchbauausgabe. Es
wurde noch über andere kleinere Ge-
schäftsläden verhandelt; doch hier
alle antworteten, würde zu weit füh-
ren.

Am Sonntag den 20. Febr. abend-
sah ein Pastoraltagsbericht mit
der Feier des heiligen Abendmahls mit
Pastor C. F. Walther nach der Bekehrung
und gründete seine Worte auf 2. Th.
11. Der Pastoraltagsbericht war
Rühmlich und wurde mit 22. 7. Be-
stimmte sich der Konferenz über die
Trennung von Kirche und Staat in Bezug
auf die Gemeindefürsorge. Er legte
dar, wie es allein Sache der Kirche,
speziell jeder Ortsgemeinde ist, für
den christlichen Unterricht zu sorgen,
wenn auch die Gemeinde und nicht
der Staat die Kosten, welche eine Ge-
meindefürsorge mit sich bringt, zu tra-
gen hat. Es wurde auch ein Referat
darüber gehalten, wie durch das Ge-
setz in einer Gemeinde das Reich
Gottes gefördert wird. Dieses er-
ledigte Pastor C. F. Walther.

Von den Geschäftsläden nahm
man zuerst den Neubau auf dem Kol-
lege zu St. Paul, Minn., vor, und
man munterte sich gegenseitig auf,
reges Interesse für diese Sache zu
hegen. Dann wurden solche Para-
phen besprochen wo eine Teilung statt-
finden soll. Die Konferenz beschloß,
der Kommission zu empfehlen,
in fünf verschiedenen Parochien einen
zweiten Kreisprediger anzustellen.
Hierauf folgte die Beratung über den
„Missionstrend“, das weichenadri-
sche Blatt. Man konnte wieder be-
stätigen, daß dasselbe seinen Zweck
erfüllt hat. Zugleich stellte es sich
aber auch heraus, daß es unter den
gegenwärtigen Verhältnissen das Ge-
rathen sei, ihn einzustellen mit Ehren-
einkünften zu lassen. Jedoch kein
Berk, der Mission zu dienen, soll
nicht mit ihm einschlummern, sondern

es soll in „Reformer“ fortgesetzt
werden. Es wurde daher beschlossen,
einen Redaktor zu wählen, an wel-
chen die Kreisprediger ihre Mission-
sowie Kreisberichte einreichen sollen,
und dieser wiederum soll solche Be-
richte regelmäßig im „Reformer“
erschienen lassen. Dieses Amt wurde
Pastor C. F. Walther übertragen.
Alle Väter des „Missionstrendes“
sind, die schon für das Jahr 1916 die
Betrag eingeleistet haben und ihr Ge-
halt in nächster Zeit an Pastor C. F.
Walther, 604 College Ave., Winnipeg,
Man., senden und ihm selbes mit-
teilen. Wer sich nicht meldet, von
dem wird angenommen, daß er den
Geld nicht zurück wünscht, sondern es
haben geben will, wobei auch nach Be-
schluß der Konferenz der Ueberre-
st aus der Kasse des „Missionstrendes“
hinein soll, nämlich in die Jubelstiftung
für die Kirchbauausgabe. Es
wurde noch über andere kleinere Ge-
schäftsläden verhandelt; doch hier
alle antworteten, würde zu weit füh-
ren.

Am Sonntag den 20. Febr. abend-
sah ein Pastoraltagsbericht mit
der Feier des heiligen Abendmahls mit
Pastor C. F. Walther nach der Bekehrung
und gründete seine Worte auf 2. Th.
11. Der Pastoraltagsbericht war
Rühmlich und wurde mit 22. 7. Be-
stimmte sich der Konferenz über die
Trennung von Kirche und Staat in Bezug
auf die Gemeindefürsorge. Er legte
dar, wie es allein Sache der Kirche,
speziell jeder Ortsgemeinde ist, für
den christlichen Unterricht zu sorgen,
wenn auch die Gemeinde und nicht
der Staat die Kosten, welche eine Ge-
meindefürsorge mit sich bringt, zu tra-
gen hat. Es wurde auch ein Referat
darüber gehalten, wie durch das Ge-
setz in einer Gemeinde das Reich
Gottes gefördert wird. Dieses er-
ledigte Pastor C. F. Walther.

Von den Geschäftsläden nahm
man zuerst den Neubau auf dem Kol-
lege zu St. Paul, Minn., vor, und
man munterte sich gegenseitig auf,
reges Interesse für diese Sache zu
hegen. Dann wurden solche Para-
phen besprochen wo eine Teilung statt-
finden soll. Die Konferenz beschloß,
der Kommission zu empfehlen,
in fünf verschiedenen Parochien einen
zweiten Kreisprediger anzustellen.
Hierauf folgte die Beratung über den
„Missionstrend“, das weichenadri-
sche Blatt. Man konnte wieder be-
stätigen, daß dasselbe seinen Zweck
erfüllt hat. Zugleich stellte es sich
aber auch heraus, daß es unter den
gegenwärtigen Verhältnissen das Ge-
rathen sei, ihn einzustellen mit Ehren-
einkünften zu lassen. Jedoch kein
Berk, der Mission zu dienen, soll
nicht mit ihm einschlummern, sondern

es soll in „Reformer“ fortgesetzt
werden. Es wurde daher beschlossen,
einen Redaktor zu wählen, an wel-
chen die Kreisprediger ihre Mission-
sowie Kreisberichte einreichen sollen,
und dieser wiederum soll solche Be-
richte regelmäßig im „Reformer“
erschienen lassen. Dieses Amt wurde
Pastor C. F. Walther übertragen.
Alle Väter des „Missionstrendes“
sind, die schon für das Jahr 1916 die
Betrag eingeleistet haben und ihr Ge-
halt in nächster Zeit an Pastor C. F.
Walther, 604 College Ave., Winnipeg,
Man., senden und ihm selbes mit-
teilen. Wer sich nicht meldet, von
dem wird angenommen, daß er den
Geld nicht zurück wünscht, sondern es
haben geben will, wobei auch nach Be-
schluß der Konferenz der Ueberre-
st aus der Kasse des „Missionstrendes“
hinein soll, nämlich in die Jubelstiftung
für die Kirchbauausgabe. Es
wurde noch über andere kleinere Ge-
schäftsläden verhandelt; doch hier
alle antworteten, würde zu weit füh-
ren.

Am Sonntag den 20. Febr. abend-
sah ein Pastoraltagsbericht mit
der Feier des heiligen Abendmahls mit
Pastor C. F. Walther nach der Bekehrung
und gründete seine Worte auf 2. Th.
11. Der Pastoraltagsbericht war
Rühmlich und wurde mit 22. 7. Be-
stimmte sich der Konferenz über die
Trennung von Kirche und Staat in Bezug
auf die Gemeindefürsorge. Er legte
dar, wie es allein Sache der Kirche,
speziell jeder Ortsgemeinde ist, für
den christlichen Unterricht zu sorgen,
wenn auch die Gemeinde und nicht
der Staat die Kosten, welche eine Ge-
meindefürsorge mit sich bringt, zu tra-
gen hat. Es wurde auch ein Referat
darüber gehalten, wie durch das Ge-
setz in einer Gemeinde das Reich
Gottes gefördert wird. Dieses er-
ledigte Pastor C. F. Walther.

Von den Geschäftsläden nahm
man zuerst den Neubau auf dem Kol-
lege zu St. Paul, Minn., vor, und
man munterte sich gegenseitig auf,
reges Interesse für diese Sache zu
hegen. Dann wurden solche Para-
phen besprochen wo eine Teilung statt-
finden soll. Die Konferenz beschloß,
der Kommission zu empfehlen,
in fünf verschiedenen Parochien einen
zweiten Kreisprediger anzustellen.
Hierauf folgte die Beratung über den
„Missionstrend“, das weichenadri-
sche Blatt. Man konnte wieder be-
stätigen, daß dasselbe seinen Zweck
erfüllt hat. Zugleich stellte es sich
aber auch heraus, daß es unter den
gegenwärtigen Verhältnissen das Ge-
rathen sei, ihn einzustellen mit Ehren-
einkünften zu lassen. Jedoch kein
Berk, der Mission zu dienen, soll
nicht mit ihm einschlummern, sondern

es soll in „Reformer“ fortgesetzt
werden. Es wurde daher beschlossen,
einen Redaktor zu wählen, an wel-
chen die Kreisprediger ihre Mission-
sowie Kreisberichte einreichen sollen,
und dieser wiederum soll solche Be-
richte regelmäßig im „Reformer“
erschienen lassen. Dieses Amt wurde
Pastor C. F. Walther übertragen.
Alle Väter des „Missionstrendes“
sind, die schon für das Jahr 1916 die
Betrag eingeleistet haben und ihr Ge-
halt in nächster Zeit an Pastor C. F.
Walther, 604 College Ave., Winnipeg,
Man., senden und ihm selbes mit-
teilen. Wer sich nicht meldet, von
dem wird angenommen, daß er den
Geld nicht zurück wünscht, sondern es
haben geben will, wobei auch nach Be-
schluß der Konferenz der Ueberre-
st aus der Kasse des „Missionstrendes“
hinein soll, nämlich in die Jubelstiftung
für die Kirchbauausgabe. Es
wurde noch über andere kleinere Ge-
schäftsläden verhandelt; doch hier
alle antworteten, würde zu weit füh-
ren.

Am Sonntag den 20. Febr. abend-
sah ein Pastoraltagsbericht mit
der Feier des heiligen Abendmahls mit
Pastor C. F. Walther nach der Bekehrung
und gründete seine Worte auf 2. Th.
11. Der Pastoraltagsbericht war
Rühmlich und wurde mit 22. 7. Be-
stimmte sich der Konferenz über die
Trennung von Kirche und Staat in Bezug
auf die Gemeindefürsorge. Er legte
dar, wie es allein Sache der Kirche,
speziell jeder Ortsgemeinde ist, für
den christlichen Unterricht zu sorgen,
wenn auch die Gemeinde und nicht
der Staat die Kosten, welche eine Ge-
meindefürsorge mit sich bringt, zu tra-
gen hat. Es wurde auch ein Referat
darüber gehalten, wie durch das Ge-
setz in einer Gemeinde das Reich
Gottes gefördert wird. Dieses er-
ledigte Pastor C. F. Walther.

Von den Geschäftsläden nahm
man zuerst den Neubau auf dem Kol-
lege zu St. Paul, Minn., vor, und
man munterte sich gegenseitig auf,
reges Interesse für diese Sache zu
hegen. Dann wurden solche Para-
phen besprochen wo eine Teilung statt-
finden soll. Die Konferenz beschloß,
der Kommission zu empfehlen,
in fünf verschiedenen Parochien einen
zweiten Kreisprediger anzustellen.
Hierauf folgte die Beratung über den
„Missionstrend“, das weichenadri-
sche Blatt. Man konnte wieder be-
stätigen, daß dasselbe seinen Zweck
erfüllt hat. Zugleich stellte es sich
aber auch heraus, daß es unter den
gegenwärtigen Verhältnissen das Ge-
rathen sei, ihn einzustellen mit Ehren-
einkünften zu lassen. Jedoch kein
Berk, der Mission zu dienen, soll
nicht mit ihm einschlummern, sondern

es soll in „Reformer“ fortgesetzt
werden. Es wurde daher beschlossen,
einen Redaktor zu wählen, an wel-
chen die Kreisprediger ihre Mission-
sowie Kreisberichte einreichen sollen,
und dieser wiederum soll solche Be-
richte regelmäßig im „Reformer“
erschienen lassen. Dieses Amt wurde
Pastor C. F. Walther übertragen.
Alle Väter des „Missionstrendes“
sind, die schon für das Jahr 1916 die
Betrag eingeleistet haben und ihr Ge-
halt in nächster Zeit an Pastor C. F.
Walther, 604 College Ave., Winnipeg,
Man., senden und ihm selbes mit-
teilen. Wer sich nicht meldet, von
dem wird angenommen, daß er den
Geld nicht zurück wünscht, sondern es
haben geben will, wobei auch nach Be-
schluß der Konferenz der Ueberre-
st aus der Kasse des „Missionstrendes“
hinein soll, nämlich in die Jubelstiftung
für die Kirchbauausgabe. Es
wurde noch über andere kleinere Ge-
schäftsläden verhandelt; doch hier
alle antworteten, würde zu weit füh-
ren.

Am Sonntag den 20. Febr. abend-
sah ein Pastoraltagsbericht mit
der Feier des heiligen Abendmahls mit
Pastor C. F. Walther nach der Bekehrung
und gründete seine Worte auf 2. Th.
11. Der Pastoraltagsbericht war
Rühmlich und wurde mit 22. 7. Be-
stimmte sich der Konferenz über die
Trennung von Kirche und Staat in Bezug
auf die Gemeindefürsorge. Er legte
dar, wie es allein Sache der Kirche,
speziell jeder Ortsgemeinde ist, für
den christlichen Unterricht zu sorgen,
wenn auch die Gemeinde und nicht
der Staat die Kosten, welche eine Ge-
meindefürsorge mit sich bringt, zu tra-
gen hat. Es wurde auch ein Referat
darüber gehalten, wie durch das Ge-
setz in einer Gemeinde das Reich
Gottes gefördert wird. Dieses er-
ledigte Pastor C. F. Walther.

Von den Geschäftsläden nahm
man zuerst den Neubau auf dem Kol-
lege zu St. Paul, Minn., vor, und
man munterte sich gegenseitig auf,
reges Interesse für diese Sache zu
hegen. Dann wurden solche Para-
phen besprochen wo eine Teilung statt-
finden soll. Die Konferenz beschloß,
der Kommission zu empfehlen,
in fünf verschiedenen Parochien einen
zweiten Kreisprediger anzustellen.
Hierauf folgte die Beratung über den
„Missionstrend“, das weichenadri-
sche Blatt. Man konnte wieder be-
stätigen, daß dasselbe seinen Zweck
erfüllt hat. Zugleich stellte es sich
aber auch heraus, daß es unter den
gegenwärtigen Verhältnissen das Ge-
rathen sei, ihn einzustellen mit Ehren-
einkünften zu lassen. Jedoch kein
Berk, der Mission zu dienen, soll
nicht mit ihm einschlummern, sondern

es soll in „Reformer“ fortgesetzt
werden. Es wurde daher beschlossen,
einen Redaktor zu wählen, an wel-
chen die Kreisprediger ihre Mission-
sowie Kreisberichte einreichen sollen,
und dieser wiederum soll solche Be-
richte regelmäßig im „Reformer“
erschienen lassen. Dieses Amt wurde
Pastor C. F. Walther übertragen.
Alle Väter des „Missionstrendes“
sind, die schon für das Jahr 1916 die
Betrag eingeleistet haben und ihr Ge-
halt in nächster Zeit an Pastor C. F.
Walther, 604 College Ave., Winnipeg,
Man., senden und ihm selbes mit-
teilen. Wer sich nicht meldet, von
dem wird angenommen, daß er den
Geld nicht zurück wünscht, sondern es
haben geben will, wobei auch nach Be-
schluß der Konferenz der Ueberre-
st aus der Kasse des „Missionstrendes“
hinein soll, nämlich in die Jubelstiftung
für die Kirchbauausgabe. Es
wurde noch über andere kleinere Ge-
schäftsläden verhandelt; doch hier
alle antworteten, würde zu weit füh-
ren.

Am Sonntag den 20. Febr. abend-
sah ein Pastoraltagsbericht mit
der Feier des heiligen Abendmahls mit
Pastor C. F. Walther nach der Bekehrung
und gründete seine Worte auf 2. Th.
11. Der Pastoraltagsbericht war
Rühmlich und wurde mit 22. 7. Be-
stimmte sich der Konferenz über die
Trennung von Kirche und Staat in Bezug
auf die Gemeindefürsorge. Er legte
dar, wie es allein Sache der Kirche,
speziell jeder Ortsgemeinde ist, für
den christlichen Unterricht zu sorgen,
wenn auch die Gemeinde und nicht
der Staat die Kosten, welche eine Ge-
meindefürsorge mit sich bringt, zu tra-
gen hat. Es wurde auch ein Referat
darüber gehalten, wie durch das Ge-
setz in einer Gemeinde das Reich
Gottes gefördert wird. Dieses er-
ledigte Pastor C. F. Walther.

Von den Geschäftsläden nahm
man zuerst den Neubau auf dem Kol-
lege zu St. Paul, Minn., vor, und
man munterte sich gegenseitig auf,
reges Interesse für diese Sache zu
hegen. Dann wurden solche Para-
phen besprochen wo eine Teilung statt-
finden soll. Die Konferenz beschloß,
der Kommission zu empfehlen,
in fünf verschiedenen Parochien einen
zweiten Kreisprediger anzustellen.
Hierauf folgte die Beratung über den
„Missionstrend“, das weichenadri-
sche Blatt. Man konnte wieder be-
stätigen, daß dasselbe seinen Zweck
erfüllt hat. Zugleich stellte es sich
aber auch heraus, daß es unter den
gegenwärtigen Verhältnissen das Ge-
rathen sei, ihn einzustellen mit Ehren-
einkünften zu lassen. Jedoch kein
Berk, der Mission zu dienen, soll
nicht mit ihm einschlummern, sondern

es soll in „Reformer“ fortgesetzt
werden. Es wurde daher beschlossen,
einen Redaktor zu wählen, an wel-
chen die Kreisprediger ihre Mission-
sowie Kreisberichte einreichen sollen,
und dieser wiederum soll solche Be-
richte regelmäßig im „Reformer“
erschienen lassen. Dieses Amt wurde
Pastor C. F. Walther übertragen.
Alle Väter des „Missionstrendes“
sind, die schon für das Jahr 1916 die
Betrag eingeleistet haben und ihr Ge-
halt in nächster Zeit an Pastor C. F.
Walther, 604 College Ave., Winnipeg,
Man., senden und ihm selbes mit-
teilen. Wer sich nicht meldet, von
dem wird angenommen, daß er den
Geld nicht zurück wünscht, sondern es
haben geben will, wobei auch nach Be-
schluß der Konferenz der Ueberre-
st aus der Kasse des „Missionstrendes“
hinein soll, nämlich in die Jubelstiftung
für die Kirchbauausgabe. Es
wurde noch über andere kleinere Ge-
schäftsläden verhandelt; doch hier
alle antworteten, würde zu weit füh-
ren.

Am Sonntag den 20. Febr. abend-
sah ein Pastoraltagsbericht mit
der Feier des heiligen Abendmahls mit
Pastor C. F. Walther nach der Bekehrung
und gründete seine Worte auf 2. Th.
11. Der Pastoraltagsbericht war
Rühmlich und wurde mit 22. 7. Be-
stimmte sich der Konferenz über die
Trennung von Kirche und Staat in Bezug
auf die Gemeindefürsorge. Er legte
dar, wie es allein Sache der Kirche,
speziell jeder Ortsgemeinde ist, für
den christlichen Unterricht zu sorgen,
wenn auch die Gemeinde und nicht
der Staat die Kosten, welche eine Ge-
meindefürsorge mit sich bringt, zu tra-
gen hat. Es wurde auch ein Referat
darüber gehalten, wie durch das Ge-
setz in einer Gemeinde das Reich
Gottes gefördert wird. Dieses er-
ledigte Pastor C. F. Walther.

Von den Geschäftsläden nahm
man zuerst den Neubau auf dem Kol-
lege zu St. Paul, Minn., vor, und
man munterte sich gegenseitig auf,
reges Interesse für diese Sache zu
hegen. Dann wurden solche Para-
phen besprochen wo eine Teilung statt-
finden soll. Die Konferenz beschloß,
der Kommission zu empfehlen,
in fünf verschiedenen Parochien einen
zweiten Kreisprediger anzustellen.
Hierauf folgte die Beratung über den
„Missionstrend“, das weichenadri-
sche Blatt. Man konnte wieder be-
stätigen, daß dasselbe seinen Zweck
erfüllt hat. Zugleich stellte es sich
aber auch heraus, daß es unter den
gegenwärtigen Verhältnissen das Ge-
rathen sei, ihn einzustellen mit Ehren-
einkünften zu lassen. Jedoch kein
Berk, der Mission zu dienen, soll
nicht mit ihm einschlummern, sondern

es soll in „Reformer“ fortgesetzt
werden. Es wurde daher beschlossen,
einen Redaktor zu wählen, an wel-
chen die Kreisprediger ihre Mission-
sowie Kreisberichte einreichen sollen,
und dieser wiederum soll solche Be-
richte regelmäßig im „Reformer“
erschienen lassen. Dieses Amt wurde
Pastor C. F. Walther übertragen.
Alle Väter des „Missionstrendes“
sind, die schon für das Jahr 1916 die
Betrag eingeleistet haben und ihr Ge-
halt in nächster Zeit an Pastor C. F.
Walther, 604 College Ave., Winnipeg,
Man., senden und ihm selbes mit-
teilen. Wer sich nicht meldet, von
dem wird angenommen, daß er den
Geld nicht zurück wünscht, sondern es
haben geben will, wobei auch nach Be-
schluß der Konferenz der Ueberre-
st aus der Kasse des „Missionstrendes“
hinein soll, nämlich in die Jubelstiftung
für die Kirchbauausgabe. Es
wurde noch über andere kleinere Ge-
schäftsläden verhandelt; doch hier
alle antworteten, würde zu weit füh-
ren.

für arme Studenten aus Canada er-
halten.

Die kirchliche Feiern...
Kaufleute in ihren gemeinlich den
Kaufmann besetzt gewesen, 1878 und
1879. Die Stadt gehört zum Kirch-
lichen Kreise, zählt ungefähr 10,
000 Einwohner und liegt am Süd-
ende einer Fährstraße, auf der es in
Wester hinterhält. Eine für
englische Parolen von der Stadt führt
der westliche Arm des Flusses weiter.
A. J. Traquair und James H. Er-
ganzt durch eine Landstraße verbindet
eine alt-Kanadische Kanone an
Central des Flusses, um über die
Überbrückung der Flusses zu kommen.
Von ihr geht der Fährweg über die
Stadt ab, die nach West und Süd-
westwärts führt. Die Fährstraße
läuft hinter dem Fährweg nach
Westwärts über die Fährstraße
bis zum Fährweg in fünften Fährweg
dort erreicht dort Anstalten der Fähr-
straße.

Die kirchliche Feiern...
Kaufleute in ihren gemeinlich den
Kaufmann besetzt gewesen, 1878 und
1879. Die Stadt gehört zum Kirch-
lichen Kreise, zählt ungefähr 10,
000 Einwohner und liegt am Süd-
ende einer Fährstraße, auf der es in
Wester hinterhält. Eine für
englische Parolen von der Stadt führt
der westliche Arm des Flusses weiter.
A. J. Traquair und James H. Er-
ganzt durch eine Landstraße verbindet
eine alt-Kanadische Kanone an
Central des Flusses, um über die
Überbrückung der Flusses zu kommen.
Von ihr geht der Fährweg über die
Stadt ab, die nach West und Süd-
westwärts führt. Die Fährstraße
läuft hinter dem Fährweg nach
Westwärts über die Fährstraße
bis zum Fährweg in fünften Fährweg
dort erreicht dort Anstalten der Fähr-
straße.

Die kirchliche Feiern...
Kaufleute in ihren gemeinlich den
Kaufmann besetzt gewesen, 1878 und
1879. Die Stadt gehört zum Kirch-
lichen Kreise, zählt ungefähr 10,
000 Einwohner und liegt am Süd-
ende einer Fährstraße, auf der es in
Wester hinterhält. Eine für
englische Parolen von der Stadt führt
der westliche Arm des Flusses weiter.
A. J. Tra

